



MITTEILUNGEN
für unsere Mitglieder und Sympathisanten
sowie für alle Gäste und Besucher des
Rittergutsschlosses Taucha

Im Wonnemonat Mai erwartet die Besucher des Tauchaer Schlosses wahrhaft Wonnigliches ...

Zuerst darf auf die beiden parallel laufenden Kunstausstellungen in der Schlossgalerie und in der Kulturscheune aufmerksam gemacht werden. Die Expositionen

Illustrare

der Illustratorin Regine Heinecke, Oelsnitz/Vogtl.

und

In flagranti

des Malers Andreas Tüpke, Bad Dübén

haben jeweils an den Wochenenden in der Zeit
von 14.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

Tag des offenen Museums 2016

Bereits zum 5. Mal laden wir am **Sonntag, 22. Mai 2016, 14.00 – 19.00 Uhr** anlässlich des 39. Internationalen Museumstages zum Besuch des Tauchaer Rittergutsmuseums ein, welches bisher in Deutschland einmalig ist.

Gerne dürfen Sie auch einen Blick in weitere Räumlichkeiten unseres Schlosses werfen. Wir öffnen für Sie den Historischen Weinkeller, die Kulturscheune und die Schlossgalerie mit den aktuellen Kunstausstellungen. Auf dem Schloss-Rundweg gelangen die Besucher anhand unseres Besucherleitsystems zu sehenswerten Außenobjekten, so zum Beispiel zum Schlossbrunnen, zur „Schwarzen Madonna“ und zu den historischen Mühlsteinen der Steinwegsmühle. Überdies halten wir zahlreiches Informationsmaterial zur kostenfreien Mitnahme bereit.

Zum Probieren und zum Kauf bieten unsere Schlosswinzer den begehrten „Tauchaer Schlosswein“ (Dornfelder 2014) an. Als ganz besonderes Bonbon präsentiert Herr Nico Kermes, feinBrand Taucha, diverse Whiskys und weitere edle Brände.

Der Eintritt zu allen Ausstellungen und Räumlichkeiten ist an diesem Tag frei; für freundlich zugedachte Spenden danken wir im Voraus.

Am **Samstag, 28. Mai 2014, 14.00 – 19.00 Uhr** laden der Förderverein Schloss Taucha e. V. und die Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen ein zum

FESTIVAL

der Musikschulen
des Landkreises Nordsachsen

Künstlerisches Programm:

14.00 Uhr	-	Eröffnung des Musikfestes	-	Schlosshof
14.10 Uhr	-	Bläserquintett	-	Schlosshof
14.30 Uhr	-	Musikalische Früherziehung	-	Kulturscheune
15.00 Uhr	-	Die jungen Streicher	-	Kulturscheune
		Ensemble „Conquista“	-	Kulturscheune
15.40 Uhr	-	Tanzensemble	-	Kulturscheune
16.30 Uhr	-	Sinfonieorchester der KMS	-	Schlosshof
17.30 Uhr	-	Konzert der Big Band	-	Schlosshof

Rahmenprogramm:

14.30 – 16.15 Uhr, Schlosshof

Lehrkräfte der Musikschulen informieren zur Instrumental-
ausbildung. Dabei besteht die Möglichkeit, alle erlernbaren
Instrumente auszuprobieren.

ab 14.30 Uhr, Galerie & Kulturscheune

Instrumentenbauer stellen Ihre Werkstätten vor:

Gitarrenbau Voigt – Geigenbau Franz – Holzblasatelier Döh-
nert – Vogt Instruments

Für die jüngsten Besucher gibt es Bastelangebote und...
natürlich Kinderschminken!

Für das leibliche Wohl sorgt Herr Guido Lerch mit Kaffee,
einem Kuchenbuffet, Grillgerichten sowie heißen und kalten
Getränken.

Der **Eintritt** für alle Veranstaltungen ist frei; um Spenden
für die weitere Sanierung des Schlosses wird freundlichst
gebeten!

Jahreshauptversammlung

Am **Mittwoch, 18. Mai 2016** findet die Jahreshauptversamm-
lung des „Fördervereins Schloss Taucha“ e. V. statt.
Tagungsort ist das Restaurant „Romeo e Giulia“ (Ratsherren-
zimmer). Die Versammlung beginnt um 19.00 Uhr. Eine ge-
sonderte Einladung mit Tagesordnung erfolgt fristgerecht.

Mitgliedertreffen

Zu unserem nächsten Mitgliedertreffen laden wir für **Mitt-
woch, 25. Mai 2016** ab 19.00 Uhr auf unseren Schlosshof
zur traditionellen **Maibowle** ein.
Natürlich sind uns auch interessierte Bürger herzlich will-
kommen.

Sie wollen sich über unsere Arbeit informieren?

Sie interessieren sich für eine aktive Mitarbeit oder für eine Mitgliedschaft?

Besuchen Sie doch einfach einmal unsere Internetseiten
unter www.rittergutsschloss-taucha.de.
Gerne informieren wir Sie auch persönlich über Historisches,
Aktuelles und Zukünftiges. Bitte kontaktieren Sie uns; wir freuen
uns auf Sie!

Jürgen Ullrich, 1. Vorsitzender

E-Mail: info@schlossverein-taucha.de

E-Mail: str_juergen_ullrich@gmx.de

☎ 034298 / 68556

Taucha's historischer Nachtwächter Johann Christoph Meißner entdeckt ...

Stadthistorische Splitter

(Teil 2)

aufgeschrieben von Studienrat Jürgen Ullrich

Die Alte Schule Vom Schulwesen vor 500 Jahren

Seit 1570 wurde Taucha vom „Hochweisen Rat der Stadt Leipzig“ regiert – Leipzig übte die Erb-, Lehns- und Gerichtsherrschaft uneingeschränkt aus. Anfang April 1570 „durfte“ die Tauchaer Bevölkerung dem Leipziger Rat auf dem Schlosshof dafür huldigen.

Diese Oberherrschaft Leipzigs über unsere Stadt sollte einige Jahrhunderte anhalten und sich durchaus auch positiv auf die städtische Entwicklung auswirken.

Umfasste Taucha im Jahre 1551 nur 69 Anwesen (44 Bauernwirtschaften und 25 Häuser), vervielfachten sich die Zahlen bis zum Jahr 1628 auf 58 Bauernhöfe und 156 Häuser. In Taucha lebten nun etwa 1.000 Einwohner. Neben der Bauernschaft und städtischen Bediensteten boomte vor allem das Handwerk. Diese sehr beachtliche Entwicklung war für ein Ackerbürgerstädtchen typisch, brachte aber auch neue Herausforderungen mit sich und ... einen größeren Kinderreichtum.

Die alte Schule, am Markt gelegen, wurde zu klein. Interessant ist, dass es sich um eine sogenannte Knabenschule handelte. Und was war mit den Mädchen? Gab es für sie ebenfalls eine eigene Schule? Allem Anschein nach ja.

Normal war dies allerdings keineswegs, denn üblicherweise wurden die Mädchen einer Ortschaft von der Gemahlin des örtlichen Schulmeisters oder vom Kantor unterrichtet. Aber vermutlich gab es in Taucha einen größeren weiblichen Kindersegen als andernorts.

Heinrich Hertzogk, der Schlossvoigt zu Taucha, erhielt im Oktober 1597 vom Leipziger Rat die Erlaubnis, sein neu erworbenes Häuschen – ein Eckhaus an der Schlossstraße/Ecke Leipziger Gasse – der „Mägdelein Schulmeisterin“ zu vermieten.

Um 1600 wurde der Neubau einer Schule nördlich der Stadtkirche St. Moritz genehmigt. Das Gebäude beherbergt heute die Kleiderkammer der ev. Kirchgemeinde.

Es gab allerdings noch einen Schul-Vorgänger. Die älteste Tauchaer Schule befand sich am Markt/Eilenburger Straße, dort, wo heute die Adler-Drogerie zu finden ist. Diese Schule war recht klein, hatte nur eine Schulstube und einen Wirtschaftsraum. Da die Schule nicht beheizbar war, dürfte zumindest in der kühleren Jahreszeit der Unterricht nicht viel Freude bereitet haben. Unterrichtet wurden die Kinder in Religion und Frömmigkeit, Zählen und Rechnen und in Natur- und Sittenlehre und Gesang. Deutsch stand damals bei den unteren Klassenjahrgängen noch nicht auf dem Stundenplan. Streng wurde über die Ordnung und Sauberkeit des Schulhauses gewacht, wobei alle nötigen Arbeiten von den Schülern selbst ausgeführt werden mussten.

Als das neue Schulgebäude gebaut wurde, stand die alte Schule zur Versteigerung.

Im Gerichtshandelsbuch Nr. 5 aus dem Jahr 1601 liest sich das so:

„...die alte Schule alda Zu taucha, am Kirchofe gelegen, sambt dem Hofe, vnd den daran stoßenden Raum Zu einem Gärtlein, Zumaßen solcher abgezeichnet worden, sambt allen was darinnen Erdt-, Landt-, Wiede- vnd Nagelfest ist, vnnd nicht Michael Möller der Schulmeister von den seinen daran gezeuget hatt ...“

zu verkaufen.

Den Zuschlag erhielt der Schneider Hansen (Hannß) Junge, der als Höchstbietender für 200 Gulden (1 Gulden = 84,86 EUR) das Gebäude samt Garten erwarb.

Interessant dabei ist, dass der Hansen Junge den Zuschlag nur unter der Bedingung erhielt, einen vorbereiteten Vertragstext zu unterzeichnen, der einige Bedingungen enthielt. Der Käufer musste sich gegenüber den bei der Ersteigerung anwesenden Kirchenvätern Michael Förster (zugleich Bürgermeister) und Paul Leibnitz verpflichten, das gesamte Grundstück zu erhalten, es nicht weiterzuverkaufen, zu vermieten oder zu verschenken. Diese Bedingungen ersteckten sich auch auf seine Erben. Hansen akzeptierte!

.....

Als im Sommer 1590 der langjährige Schulmeister Nicolaus Seregius an den Folgen eines Sturzes in der Kirche verstorben war, übernahm Tauchas Kantor Michael Möller das Schulmeisteramt. Sein Nachfolger wurde 1616 der aus Meiningen nach Taucha gekommene Joachim Keydel.

Ab 1637 verlieren sich die Spuren des frühen Tauchaer Schulunterrichts, geschuldet dem unglaublichen Wüten der schwedischen Truppen während des Dreißigjährigen Krieges, der auch Taucha erreicht hatte. Die Grausamkeit der Besatzer kannte keine Grenzen; hemmungslos brandschatzten, plünderten, vergewaltigten und meuchelten die Schweden in unserer Stadt. Pest und Hunger taten ein Übriges ... ein Großteil der Bevölkerung war dahingerafft. Auch die Zahl der Kinder war so stark dezimiert, dass an einen geordneten Schulunterricht über viele Jahre nicht mehr gedacht werden konnte.

Ab 1637 verwaiste das Schulmeisteramt. Der Cantor besorgte den Unterricht mit den wenigen Kindern, die es noch gab, im Nebenamt. Die Schulstube befand sich wechselnd im Diakonot oder im Pfarrhaus.

Quellen:

Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Obersteuerkollegium, Landsteuerregister Nr. 351, Bl. 119 ff. C. (1551) und Rep. Ia 1216, Loc. 49747 „Steueranschlag über das Städtlein Taucha“

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, AG Taucha, Gerichtshandelsbücher Nr. 4 (1597 ff.), Bl. 24, Acta vom 05.10.1597

Archiv Prof. Dr. Wolfgang Schröder; Taucha, 2013



Bildquelle: Heimatmuseum Taucha, Urheber unbekannt